

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 126 (1985)

Rubrik: Wiä 's Meitschi traimd

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glanz und Glorie über die Bretter sprudelte. Die Burschen, die auszogen das Kriegshandwerk zu erlernen, wie auch die verlassenen Schätze und Dominis Frau, die ihnen nachzogen, um sie wieder heim zu holen, brachten mit den witzigen Sprüchen Walter Käslins nicht nur den Zuschauern ergötzliche Stunden, sondern hatten, wie man merkte auch selber eine grosse Freude an ihrem Spiel. Wie es sich gehört bei einer Bruderschaft im Kanton

Nidwalden wird und wurde auch in Beckenried nicht nur gefestet, sondern dabei ist auch der Pfarrer und als Ehrengast die Äbtissin Frau Mutter Gertrudis Käslin vom Kloster St. Lazarus zu Seedorf. Das ist das Sympathische an diesem Volk, dass nicht nur die Geistlichkeit, sondern auch die Bürger wissen, dass ein trauriger Heiliger, wirklich ein trauriger Heiliger wäre und dies möchte sich gewiss keiner nachsagen lassen. jvm

Wiä 's Meitschi traimd

Oh wenn's ai nur scho Summer wär.
Miis Härz isch truirig und isch schwär,
dr Hans isch fort und cha nid hei,
ich bi scho ewig lang älei.

Im Herbst isch de e scheeni Ziiit,
de hed er währli nimme wiit,
all Sunntig cha-n-er zuemer cho.
Oh wär's doch Herbst, ich wär so froh.

Und z'Wiähnacht wird d'Verlobig sii,
und ändlich d'Langiziit verbii.
De chund'r midum Ring derthär.
Oh wenn's ai nur scho Winter wär!